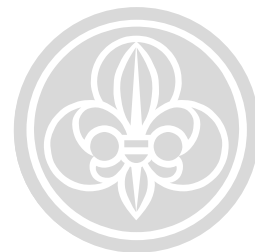


SCOTSCOUTING



Aktuelles aus den Pfadfindergruppen

16M und 16B

Juni 2018



Berichte der WiWö

ab Seite 3

Berichte der GuSP

ab Seite 7

Berichte der CaEx

ab Seite 13

Berichte der RaRo

Seite 15

Berichte der Gilde

Seite 16

Rätsel & Basteln

ab Seite 17

Gerüchte?

Macht es euch nicht auch stutzig, dass es zwei
Gruppenführerinnen gibt?!

Ich glaube ja, dass es tatsächlich nur eine ist!

Hinweise hierfür sind:

- Es ist immer nur eine zu sehen
- Sie haben nur eine Emailadresse
- Sie haben quasi denselben Namen.
Ti-Fanny?!

Weitere Hinweise bitte an
gruppenfuehrerin@16m.at

SCOTSCOUTING IMPRESSUM

Offenlegung nach dem Mediengesetz

SCOT SCOUTING Mitteilungsblatt der Gruppe 16 „Schotten“

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen, 1160 Wien, Hasnerstr. 41

PRÄSIDIUM Präsident Ing. Kurt Weber. Vizepräsidentin Dr. Lisa Prior, Vizepräsident Michael Homole

REDAKTION Gruppe 16 „Schotten“ 1010 Wien, Freyung 6/9/13

CHEFREDAKTION Beate Wolzt, 1020 Wien, Untere Augartenstraße 2

LAYOUT Carlo Bakalarz-Zákos, Philipp Reiner. Beate Wolzt

INTERNET www.scout.at/wien16

GRUNDLEGENDE RICHTUNG SCOT SCOUTING ist das Mitteilungsblatt der Gr.16 „Schotten“ und der Pfadfindergilde „Schotten“ und bietet Anregungen und Informationen über die Pfadfinderbewegung im allgemeinen und die Gruppe 16 „Schotten“ im besonderen auf der Basis der Grundsätze, Ziele und Methoden der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs: Mitarbeit an der sittlichen, geistigen und körperlichen Entwicklung der Jugend; Mithilfe, junge Menschen zu bewußten österreichischen Staatsbürgern und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu erziehen, die ihre Aufgabe in Familie, Beruf, ihrer Religionsgemeinschaft und der Gesellschaft erfüllen.

GRUPPENFÜHRUNG 16M



Erstes Resümee

Nach guten acht Monaten „im Amt“ können wir ein erstes Fazit als Gruppenführerinnen ziehen. Es waren acht spannende und aufregende Monate die gezeigt haben, dass die Arbeit doch mehr ist als wir erwartet hatten – aber das macht nichts!

Wir dürfen zurückblicken auf ein Winterlager, ein Maifestlager und ein Maifest die alle sehr erfolgreich und gut abgelaufen sind. – Hier muss man aber auch einen Dank an alle Führer und Führerinnen aussprechen, die sich neben der Planung auch der Durchführung dieser Lager gewidmet hatten.

Aber was ist denn überhaupt unsere Aufgabe? Wir sind Verbindungsperson zwischen Gruppenrat (den Führerinnen) und dem Elternrat. Wir sind Motivator falls mal etwas nicht läuft wie geplant oder man einfach einen Durchhänger hat, wir sind

Problemlöser aber wir sind auch „Erinnerer“ damit nichts vergessen wird; wir sind auch Möbelkäufer und Zusammenbauer und zu guter Letzt sorgen wir dafür, dass immer ausreichend Toilettenpapier im Heim ist. Wir packen also da an wo es für die Führerinnen zu viel wäre und versuchen sie somit zu unterstützen.

Bisher bereitet diese Aufgabe uns beiden große Freude. Wir hoffen, dass das auch die kommenden Jahre noch so bleiben wird und Danken den Führerinnen noch einmal für ihr Vertrauen in uns und hoffen, dass wir sie (bisher) noch nicht enttäuscht haben.

Alles Liebe und Gut Pfad,
Fanny & Tiffany



WICHTEL

WiWö Faschingsfest

Text: Luise Mbaduko

Dieses Jahr war das Motto für unser Faschingsfest „Bösewichte“ - nicht zu verwechseln mit „böse Wichtel“! Das Faschingsfest fand wieder im Pfarrcafé der Schotten statt. Es gab ein herrliches Buffet mit Knabberzeug, Süßigkeiten und Getränken. Unsere Führerinnen und Führer waren sehr lustig als Panzerknacker verkleidet so wie auch ein paar WiWö. Heuer gab es wirklich sehr, sehr lustige und krea-

tive Kostüme. Im Finale des Kostümwettbewerbes waren ein sehr echt aussehender Pirat, der amerikanische Präsident Trump und die Filmfigur Malefiz. Besonders lustig waren natürlich wie immer unsere Spiele wie zum Beispiel Sesseltanz oder Versteinern. Es war wieder einmal ein wahnsinnig lustiges und kreatives Faschingsfest!



4 Maifest & Maifestlager 2018

Da das Maifest dieses Jahr mit Mitte April schon relativ früh stattfand, war die Zeit zum Proben knapper als gewohnt. Das Stück, das die Wichtel heuer aufführten hatte es allerdings in sich: „Die Zaubertrote“, eine verrückte Abwandlung von Mozarts „Zauberflöte“, beinhaltete neben einem anspruchsvollen Text nämlich auch Gesangs- und Tanzeinlagen.

Die Heimabende vor dem Maifest waren also von intensivem Proben geprägt. Auch am Maifestlager hieß es selbstverständlich „proben, proben,

proben“. Aber diesmal nicht alleine: Mithilfe einiger witziger Vertreter der alpenländischen Volksmusikszene lernten die Kinder und wir, wie man sich optimal auf den großen Bühnenauftritt vorbereitet: sie brachten uns witzige Impro-Übungen bei, halfen uns beim ultimativen Styling für den „Moment of Fame“ und zeigten uns, wie man beim Ausdruckstanz richtig lockerlässt.

So gelang es schließlich - trotz der wenigen Zeit - bis zum Maifest top vorbereitet zu sein. Die Wichtel haben es wie immer toll gemeistert und letztendlich einen super Auftritt hingelegt!



Make Wichtel-Sommerlager great again!

Als wir den Wichteln verkündeten, dass wir heuer zum ersten Mal seit vielen, vielen Jahren endlich wieder getrennt – also ohne Wölflinge! - auf Sommerlager fahren, rechneten wir mit Freudensprüngen, Jubelkreischen – ja, gar ekstatischen Ausbrüchen der Begeisterung. Die Reaktionen, die wir tatsächlich erhielten waren...nun ja...durchwachsen. Zwar gab es durchaus auch erfreute Meinungen, allerdings überraschten uns die nicht wenigen kritischen Stimmen der Mädchen durchaus: Von „Aber dann wird die Disco ja ur fad“ über „Wir machen dann sicher nur langweiliges Programm“ bis hin zu „Wem soll ich dann Streiche spielen?“. Man bedenke, dass die guten Wichtel in schiere Panik verfallen, wenn es darum geht, die ersten zwanzig Minuten des Heimabends gemeinsam mit den Wölflingen zu spielen und uns anbetteln, ja keine Programme mit dem anderen Geschlecht zu planen...Wie auch immer – liebe Wichtel, seid unbesorgt!

Weniger Buben bedeutet keinesfalls weniger Action! Wir sind davon überzeugt, dass es auch heuer wieder ein unvergessliches Lager mit reichlich Spaß, Spannung und vielen, vielen aufregenden Abenteuern wird!

Ich für meinen Teil kann es kaum noch erwarten! Schließlich ist auch für uns FührerInnen das Sommerlager das Highlight des Pfadfinderjahres, dem wir schon Wochen vorher entgegenfiebern! Außerdem zählen meine Erinnerungen an reine Mädchenlager zu den schönsten und lustigsten meiner doch schon längeren Pfadi-Karriere J.

In diesem Sinne: Make Wichtel-Sommerlager great again!

(Anm.: Die Autorin distanziert sich inhaltlich von allen Aussagen des US-amerikanischen Präsidenten.)



Aus den Heimabenden

Text & Fotos: Oliver Peck

Während die Lager natürlich immer Höhepunkte im Pfadfinderjahr darstellen, bilden den eigentlichen Schwerpunkt unserer Aktivitäten jedoch freilich die wöchentlichen Heimabende. Daher im Folgenden ein kleiner Rückblick darauf, was wir eigentlich so jeden Montag machen. Sportliche Aktivität, sich bei Wettbewerben messen, die eigene Geschicklichkeit beweisen, seine Kreativität und eigene Ideen ausleben, neues Lernen über diverse Themen, sich mit der Umwelt auseinandersetzen ... – all das und noch viel mehr geschieht in einem Wölflingsheimabend.



Unser Programm orientiert sich dabei an den acht Schwerpunkten der Pfadfinder und ist dadurch sehr breit gefächert.

Die Weihnachtszeit stand im Zeichen diverser kreativer Aktivitäten, neben dem obligatorischen Besuch des Nikolo im Heimabend schufen die Wichtel und Wölflinge in einem gemeinsamen Heimabend diverse weihnachtliche Basteleien. In der kalten Jahreszeit, die uns dieses Jahr sogar gelegentlich Schnee bot, darf natürlich auch das Spielen im Schnee und die eine oder andere Schneeballschlacht nicht fehlen.

Wir beteiligten uns wieder an der Sternsingeraktion und zogen so als Heilige Drei Könige für den guten Zweck von Haus zu Haus quer durch das Gebiet der Schottenpfarre. Einige der jungen Sternsingerinnen trafen dabei auch auf durchaus prominente Persönlichkeiten und so machte das Verkleiden, Lieder singen und dabei noch etwas Gutes tun allen große Freude und brachte noch dazu eine beträchtliche Spendensumme ein.



In der närrischen Zeit des Jahres veranstalteten wir traditionellerweise auch heuer wieder ein Faschingsfest, das dieses Jahr unter dem Motto „Schurken und Bösewichte“ stand. Hexen, Panzerknacker, Piraten, Teufelchen und viele andere böse Gestalten traten bei unterhaltsamen Spielen gegeneinander an, sei es bei der „Reise in die Unterwelt“ oder der großen Modeschau am Laufsteg...

Im Laufe des Frühlings beschäftigten sich die Wölflinge auch mit „ernsteren“ Themen wie Umweltschutz und Mülltrennung, den Regionen und Bundesländern Österreichs, wie man richtig Erste Hilfe leistet und Notrufe tätigt und vieles mehr. Aber auch dabei dürfen natürlich Spiel und Spaß nicht fehlen. In der Osterzeit beschäftigten wir uns und mit dem Fest einerseits in kreativer Hinsicht – es wurden diverse Osterbasteleien gestaltet, als freilich auch mit der religiösen Dimension. Ein Ausflug in das naturhistorische Museum mit Rätselralley stand ebenfalls am Programm, genauso wie Singen im Heimabend und natürlich diverse sportliche Aktivitäten.



6 Frühlingslager 2018 – Befreiung einer alten Seele

Text: Max Giglleitner, Fotos: Oliver Peck

Dieses Lager war durchwachsen von östlichen Eindrücken. Abgesehen davon, dass es für ein Aprilwochenende schon ziemlich heiß und wunderbar sonnig war, trafen unsere Kinder nach einer scheinbar nie enden wollenden Wanderung über den Türkensturz auf zwei sich streitende Brüder.



Trotz einer furchtbar hitzigen Debatte konnten unsere Kinder schnell den Kern des Disputs erahnen. Der eine der Brüder, sein Name war Jafar, hatte beim Glückspiel das gesamte Inventar des gemeinsamen Familienwanderbasars verzockt. Da dies anscheinend nicht das erste Mal gewesen war, musste der ältere Bruder und Chef des Basars Safar ihn schweren Herzens des Unternehmens verweisen. Doch bestand immer noch das Problem der leeren Stände und so fragte er hoffnungsvoll unsere Kinder, ob sie ihm nicht helfen könnten, doch noch schnell einige Ware herzustellen. Nach einem heißen und stressigen Bastel- und Suchnachmittag waren dann doch noch einige Gegenstände hergestellt und zusammengetragen worden und der Basar konnte wie geplant über die Bühne gehen. Doch gerade als alles heiter schien, kam Jafar von Rachedgedanken zerfressen und versuchte auch jene Sachen die dort angeboten waren noch zu stehlen. Dabei schien er eine Lampe zu fassen zu bekommen, die am Nachmittag bei der Suche nach Gegenständen gefunden worden war. Und plötzlich erschien aus heiterem Himmel ein uralter Flaschengeist, der Jafar mit einem Auto zur Flucht verhalf. Doch war dies noch nicht alles, denn wenig später erschienen die beiden erneut und unter Lobreden auf Jafar zwang der Dschinni Safar mit ihnen mitzukommen.



Nach dem Abendessen wurden die Kinder von Safars Freundin aufgesucht und gebeten diesen zu retten, außerdem musste Jafar eindeutig aufgehalten werden. Also machten die Kinder sich auf den Weg zu der Lieblingsspelunke von Jafar, um dort mitanzuhören, wo Safar gefangen war und um diesen zu retten. Dank eines Tipps konnten sie in dieser verheißungsvollen Nacht auch die Wunderlampe sicherstellen.

Am nächsten Tag befreiten die Kinder, nach eingehender Prüfung, ob der Geist auch nicht böse sei, diesen. Doch er schien nach anfänglicher Freude eher trübsinnig, da er nichts mit seinem Leben anzufangen wusste und sich allein fühlte. Da kamen die Kinder auf die Idee, ihn zu verkuppeln und bereiteten eine kleine Datingshow vor. Es meldeten sich die verrücktesten Leute und so wurde schlussendlich auch der wählerische Dschinni fündig. Er bekam eine Arbeit am Stanghof und lebt dort nun bis ans Ende seiner unzählbaren Tage..



Ausblick...

Auch in den letzten Monaten haben wir bei den Wölfingen wieder viele spannende Abenteuer erlebt - ob im Heimabend oder auf Lager, es gibt immer etwas Neues zu entdecken. Und so nähert sich auch dieses Pfadfinderjahr schon wieder mit großen Schritten seinem Ende und Höhepunkt – dem Sommerlager. Die Wölflinge fahren - dieses Jahr nach langer Zeit wieder einmal alleine, sprich ohne Wichtel – in der ersten Woche der Sommerferien nach Losenstein, Oberösterreich. Wir freuen uns schon sehr auf ein spannendes Lager!

Nun noch ein kleiner Ausblick auf das nächste Pfadfinderjahr: Wir möchten auch an dieser Stelle darauf hinweisen, dass die Voranmeldung für das nächste Schuljahr 2018/19 bereits begonnen hat.

Da wir aufgrund sehr hoher Anmeldezahlen im letzten Jahr und beschränkter Kapazitäten unsererseits im kommenden September leider nur eine begrenzte Zahl an neuen Kindern bei den Wölfingen aufnehmen werden können, besteht schon jetzt die Möglichkeit, Ihr Kind vorzumerken. Schicken Sie uns dazu einfach ein E-Mail an woe16b@gmail.com mit Namen und Kontaktdaten! Wir freuen uns auf neue motivierte Wölflinge!

Wir wünschen allen einen erfolgreichen Abschluss des Schuljahres, gelungene, aufregende und erlebnisreiche Sommerlager und schöne und erholsame Sommerferien und freuen uns auf ein Wiedersehen im Herbst!

Das Team der Wölflingsführung

GUIDES



Fashion- Heimabend

Text: Elizabeth Lusser

Letzter Heimabend war anders. Er war nicht das woran man denkt, wenn man Pfadfinder hört, es ging nämlich um Mode.

Der Mittwoch war besonders lustig, von 12-Jährigen bei Louis Vuitton bis ungeplante Yogaeinheiten im Weltladen hatten wir alles dabei. Die Aufgabe war, zu verschiedensten Geschäften zu gehen und einen Fragebogen auszufüllen und die Fragen an jeweilige Kunden zu stellen.

Fragen Nummer eins und zwei lauteten: Was ist Mode für Sie? / Wofür steht die Mode in Ihrem Geschäft? Die Antworten waren bei diesen Fragen sehr einheitlich; Ausdrucksmittel, Spaß, reisetauglich und Verlangen danach.

Die zweite Frage hat mich persönlich sehr interessiert, „Haben Sie schon einmal selbst hier eingekauft?“ Ob bei H&M, Zara, Weltladen oder Louis Vuitton; die Verkäufer antworteten alle mit einem stolzen „Ja“.

Die nächste Frage war von den Antworten her die Unterschiedlichste. Was das teuerste/billigste Kleidungsstück in der Filiale sei, haben wir recherchiert. Wo beim Weltladen die Preise aufhören, fangen sie beim preisbewussten Shop Louis Vuitton erst an. Louis Vuitton hält nämlich die größte Preisspanne mit einem T-Shirt um schlappe 240 Euro bis zu Pelzmäntel bis 15 000 Euro.

H&M und Zara waren ziemlich gleich mit Preisen von vier Euro bis 299 Euro.

Der Weltladen hat seine Schnäppchen bei 19,95 und die teureren Produkte für 290 Euro.

Nächsten Fragen. Kollektionswechsel und was mit unverkaufter Ware passiert, hinterfragten wir ganz genau. Kollektionswechsel ist vier Mal im Jahr, jedoch bei Zara zwei Mal pro Woche. Die unverkaufte Ware wird entweder in ein Lager gebracht, oder zurück ins Produktionsland geschickt. Frage Nummer acht, ebenfalls eine interessante Frage: Wo wird der Großteil Ihrer Kleidung produziert? Indien, Bangladesch, Marokko, Asien – das waren die typischen antworten. Nichtsdestotrotz musste Louis V mit Frankreich und Italien den Unterschied zu den anderen Geschäften bemerkbar machen.

Nun kommen wir zu den Kundenfragen: Kaufen Sie hier ein, wenn ja, wieviel? Die Antworten waren gemischt mit ja und nein. Die meisten Kunden kaufen ein Minimum von einem Produkt pro Monat.

„Wissen Sie was Fast Fashion, oder Slow Fashion ist? Nein niemand außer zwei höchst schlauer Leute im H&M wussten es. Nicht einmal die schwerhörige Oma, die Fast Fisolen und Low Fisolen verstand.

Die allerletzte Frage war an uns gestellt: Was ist Mode für euch? Wichtig, Nebensache aber nicht egal, keine Röcke oder Kleider, Komisch.

Das waren unsere Antworten.

Fazit: gelungener Heimabend, immer wieder gerne.

Ein Interview mit Magdalena Biberauer und Anna Grohmann

Interviewerin: Beim Maifest 2018 durftet ihr beide ja eine Szene im Stück „Der Zauberer von Oz“ schreiben. Wie kam es dazu?

Magdalena& Anna: Wir hatten das Halstuch/ Versprechen beide noch nicht. Da kam unsere engagierte Führerin Theresa und sagte uns: „Ihr seid jetzt im mittlerweile am Anfang des 2ten Jahrgangs und habt noch immer nicht das Halstuch! Wenn ihr es bis zum Winterlager abgelegt habt, dürft ihr eine Szene für das Maifeststück schreiben.“ Von der Abmachung waren wir sofort begeistert und machten uns gleich daran die restlichen 5 - 10 Punkte abzulegen. wir hatten nicht mehr viel Zeit, doch wir schafften es und bekamen mit voller Freude das Halstuch verliehen. Das Schreiben der Szene war gesichert!!

I: War es schwer die Szene passend zum Stück zu gestalten?

M&A: Naja...Anfangs wussten wir nicht genau, was in der Szene passieren sollte, doch mit der Zeit entwickelte sich eine gute Handlung.

I: Wart ihr euch sicher, ob euer Werk bei den Zuschauern gut ankommt?

M&A: Wir wussten es natürlich nicht, aber da die Zuschauer in die Darbietung mit eingebunden worden sind, dachten wir, dass es gut ankommt.

I: Wie war es dann schlussendlich?

M: Da die Anna an dem Tag keine Zeit hatte, kann ich nur aus meiner Sicht sprechen, doch durch Zuschauer, erfuhr ich, dass es ihnen gut gefallen hat!

I: Wärt ihr bereit, wieder einmal eine Szene oder ein Stück zu schreiben?

M&A: Ja sicher! Es war echt cool die Szene zu schreiben!

Interview zum Sommerlager

geführt und gefragt von Profireporterin Luisa mit den Stars der Patroulle Forelle

Was war besonders lustig letztes SOLA?

Marie S.: Das Monopoly mit echten Menschen... unser MMC Beautypalace war einfach das Coolste. Und alle hatten frisch gewaschene Haare!!

Worauf freust du dich dieses SOLA?

Mia: Auf die Nachtwanderung, die Lagerfeuer und mit den Jungs abzuhängen (lacht).

Was war nicht so toll letztes SOLA?

Ella: Dass alle krank waren und deswegen auch nicht so viele coole Nachtgeländespiele gespielt werden konnten und dass wir nicht so weit in den Wald hinein durften.

Hättest du eine Idee für eine neue Aktion beim SOLA?

Xenia: Verkehrter Tag!!! Alles wird genau umgekehrt gemacht... in der Früh Abendessen, beim Brot die Marmelade unten, oben Butter. Alles verkehrt anziehen. Man könnte auch Tische und Bänke tauschen, sodass man auf den Tischen sitzt und von den Bänken isst...

Was wünschst du dir dieses SOLA?

Marie G.: Eine bisschen kürzere Wanderung als letztes Jahr (lacht).

Was magst du am meisten bei den SOLA's?

Mimi: Die Nachtgeländespiele und so halt, die Tiernamen, Waldläufertag, im Zelt.

Um welches Thema wird es, glaubst du, dieses SOLA gehen?

Teresita: Vielleicht um's Internet!!?

Also lohnt es sich wirklich auf das SOLA mitzufahren, nicht nur wegen den tollen Aktionen, sondern auch wegen den unglaublichen Führern, die immer so geduldig sind und sich die tollsten Sachen überlegen!



Skitag von den Spähern

Text: Caspar Hilpold

Am Samstag dem 17. Februar 2018 machten sich fünf Späher und zwei Führer auf den Weg nach Stuhleck am Semmering. Dort warteten wir auf die Gruppe 39. Als sie dann ankamen, haben sie uns ein bisschen überrascht, weil sie waren mindestens 100 und bei ihnen kamen alle Sparten mit.

Dann gingen wir zu den Liften, wo eine Menge von Leuten war. Wir haben ein bisschen gearvt, sind gesprungen, und sind Muggelpisten gefahren.

Um 13:00 Uhr herum fuhren wir zu einer Hütte wo die 39er ein Zelt aufgestellt hatten und aßen darin. Nach dem Mittagessen gab es ein Rennen, wo wir alle gut abgeschnitten haben, aber wir hatten leider keinen ersten Platz. Dafür aber hatten wir einen zweiten Platz in unserem Jahrgang... Theo Zeinler!!

Nach dem erfolgreichen Tag sind wir dann zum Heim gefahren und wurden abgeholt.



Patrullen Heimabend

Text: Benedikt Stärker

Am Mittwoch dem 18. April 2018 traf sich die Patrouille Hirsch wie gewohnt um 17:30 Uhr vor dem Heim. Doch wir alle wussten, dass dieser Heimabend ein besonderer wird. Es war der PATRULLEN-HEIMABEND! Wir fuhren mit unserer Führerin, der Johanna, mit der Straßenbahnlinie 1 zur Prater Hauptallee. Dort borgten wir uns zwei Rikschen aus und fuhren damit wie Clowns herum.



Oskar sagt: „Runter da!“

3 Sekunden später Benedikt: „Wir fliegen gleich um!“

Oskar: „Schon okay, aber war schon toll, oder Leute?“

Alle antworteten „Stimmt, aber war gefährlich.“

Nachdem wir die Rikschen zurückgegeben hatten, gingen wir in den Wurschtelprater. Dort fuhren Oskar und Mostafa den Blitz. Dann ging der Sicherheitsbügel auf einmal nicht mehr auf! Doch nach 10 Minuten ging er dann doch noch auf.

Gemeinsam mit den Führern stürmten wir zum Praterstern und nahmen die U2 zum Schottentor. Das war mit Abstand der beste Heimabend.

Ja, so geht es zu, wenn die Bande wilder Kinder freigelassen wird. Doch keine Sorge, die wachsamen Augen der Leitung sind überall und nicht nur gut zum Aufpassen, sondern auch zum Schießen von Momentaufnahmen.

10 Die Späher-Leitung „plant“

Text: Johanna Prochazka

Da eines der wichtigsten Mitglieder der Späherleitung, um nicht zu sagen sogar der Gruppenführer, seinen Wohnsitz derzeit in Lissabon hat, hatte der Rest unserer Truppe keine andere Wahl, als die Lagerplanung nach Portugal zu verlegen.

Nach einer anstrengenden Reise, die einige Überraschungen bot, wie das Hinaufgestuftwerden in die Business Class, kam die Leitung in Portugal an und wurde sofort von Philipp Dobelhoff in Empfang genommen und zum Essen ausgeführt. Nur noch durch die Gegend rollend vom vielen Essen wurde dann Lissabon bei Nacht erkundet.

Nicht weniger füllend war das Frühstück am nächsten Tag, aber das muss ja so sein, wenn man eine Stadterkundung vor sich hat. Fliehend vor den Fans, die für den diesjährigen Eurovision Songcontest von allen Teilen Europas nach Portugal pilgerten, beschlossen wir unsere Wege durch die Gassen Lissabons zu wählen. Trotz der vielen Menschen und der großen Hitze bekamen wir einen tollen Eindruck von der Stadt und bekamen sie auch von oben zu sehen.

Nach dem langen Marsch durch die Gassen von „Lisboa“ wurde am Abend ein Feuer angezündet und gegrillt, wie es sich für einen Pfadfinder gehört. Nebenbei wurde natürlich geplant und getratscht.

Frisch und munter verließ die sechsköpfige Truppe am dritten Tag die gewohnte Stadt und machte sich auf zum Strand, der noch einiges zu bieten hatte. Eingepackt in Neoprenanzügen und bewaffnet mit einem Surfbrett schmissen wir uns in die stürmende See. Schon nach 2 Stunden paddeln und surfen, beschlossen wir uns dem Wetter geschlagen zu geben und machten uns auf, zurück zum Surfshop zu gehen (für mich, das Mädchen unter der Lissabon Gruppe, mehr ein Kampf mit dem



Brett gegen den Wind, als ein stylischer Surferboy Walk). Aufgewärmt und erledigt wurde erst einmal gegessen und dann der Bus nach Lissabon zurückgenommen, in dem nach 5 Minuten jeder von uns vor Erschöpfung einschlieft.

Zurück in der Stadt wurde sofort die Dusche aufgesucht und anschließend der gemütliche Abend mit einem kalten Saft gestartet.

Während ich leider schon nach Hause fliegen musste, verbrachte der Rest des Spähertrupps noch einen weiteren Tag in Portugal, an dem noch einer Kathedrale, einem Flohmarkt und einem Aussichtsturm, von dem man den herrlichen Sonnenuntergang beobachten konnte, ein Besuch abgestattet wurde.

Vollkommen erledigt von dem vielen Programm flogen letztendlich auch die 4 restlichen Leiter zurück in Richtung Norden und ließen unseren lieben Herrn Doblhoff zurück, aber der kommt ja Gott sei Dank rechtzeitig zum Sommerlager wieder nach Wien!

Das perfekte Marshmallow

Text: Vinzenz Draxler

Das perfekte Marshmallow hat eine sehr charakteristische Kruste. Sie ist außen knusprig und innen so weich wie Watte. Wenn man drauf beißt, dann überschwemmt es deinen Mund mit einem weißen, süßen, klebrigen Zuckergemisch. Anschließend bereut man, dass man reingebissen hat, weil es den Mund so zuklebt, dass man diesen nicht mehr aufmachen kann und doch ist es das beste Marshmallow der Welt!



Königlicher Besuch

Text: Johanna Prochazka

Dieses Jahr bekamen die Späher sowohl im Heimabend als auch am Lager hohen Besuch. Ob es nun Kaiser Franz Joseph mit seiner Gattin Elisabeth oder Tutanchamun war: beide Male hatten die Kinder viel zu tun.



Den Kaiser und die Kaiserin galt es, hofgerecht zu bekochen, da der K.u.K. Hofkoch entführt wurde und ein Nachfolger gesucht wird. In den Küchen brodelte es und wie es sich gehört, bekam der hohe Besuch vom Rebhuhn über Schweinsbraten mit selbst gemachten Semmelknödeln bis hin zum geliebten Kaiserschmarren alles vorgesetzt. Nicht fehlen durfte natürlich die korrekte Gestaltung der kaiserlichen Tafel mit schönem Geschirr und prunkvollen Kerzenständern und hier und da eine dem Kaiser und seinem Hof gerechte Musikeinlage.



Nur 3 Tage nachdem der Kaiser und seine Sissi die Anwärter für das königliche Kochteam besucht hatten, machten die Späher sich schon auf den Weg nach Lindau, wo sich der diesjährige Lagerplatz für das Pfingstlager befand. Schon am ersten Tag passierten im schönen Thayatal merkwürdige Dinge:

ein Museumsdirektor berichtete vollkommen verstört von einem Diebstahl und lebendigen Kunstobjekten. Sogar der ägyptische König Tutanchamun stattete den Spähern einen Besuch ab und berichtete über seine wertvolle Scheibe, die beim Raubüberfall des Museums verloren gegangen war und dass es extrem wichtig sei, dass er wieder zu seiner Scheibe gelangt.

Auf einer langen Wanderung trafen die Kinder auf einige zum Leben erwachte Gemälde wie die Mona Lisa oder den Schrei, bei denen sie Aufgaben zu bewältigen hatten. Doch das war nicht genug: Sonntagabend wurden die Kinder in Gruppen losgeschickt, um im Dunkeln nach der Scheibe zu suchen.



Nach einem beschwerlichen Weg durch das Dickicht des Schwarzmarktes und einer brutalen Entführung der Begleiter, konnte verhindert werden, dass die echte Scheibe in die falschen Hände gerät und die Entführten wurden wieder befreit.

Der nächste Tag war nicht weniger ereignisreich. Zum Dank, dass am Abend zuvor großes Unheil abgewandt wurde, hatten die Kinder die Möglichkeit bei Wikingern, Indianern, Cowboys und sogar Tutanchamun selbst ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und Brücken und Staudämme zu bauen, Bogen zu schießen, Wolken- und Baumkunde zu erlernen und zu guter Letzt ihre Balance und Treffsicherheit an der Slackline und einem Nagelbock zu testen.

Nach einem anstrengenden, aber hoffentlich für alle Teilnehmer lustigen Lager, bei dem es auch einige 2. Klasse- und Spezialabzeichenverleihungen gab, fuhren die Späher wieder nach Wien, wo sie jetzt hoffentlich vorfreudig das Sommerlager kaum noch erwarten können.

12 Das Pfingstlager

Text: Veit Grausam

Das ScotScouting führte ein Interview mit Veit Grausam (Späher, 12 Jahre) über das Leben, Erleben und Überleben am Pfingstlager 2018.

Die Späher waren diesmal ohne Mädchen auf Pfingstlager. Trotzdem sind sie mit den Guides gemeinsam in Bahn und Bus gefahren. Warum pasierte das so?

Die Späher fuhren dieses Jahr, genauso wie die Guides, nach Raabs an der Thaya. Die Buben fuhren auf den Lagerplatz, wo die Mädchen letztes Jahr waren, und die Mädchen umgekehrt. Wir haben also heuer Lagerplatz getauscht.

Und welcher der beiden Raabs-Lagerplätze hat dir besser gefallen?

Mir persönlich haben beide Lagerplätze sehr gut gefallen, weil sie direkt an der Thaya liegen und ganz abgeschieden sind.

Luxusleben daheim vs. einfaches und naturverbundenes Leben am Lager – wie bewältigen die Späher immer wieder diesen krassen Gegensatz?

Es kann auch mal angenehm sein, eine Woche oder ein paar Tage ohne Handy zu verbringen, außerdem ist es doppelt so schön, danach wieder zu Hause zu sein.

Selber am Feuer kochen klingt cool. Stimmt es aber wirklich, dass das so toll ist?

Also meiner Meinung nach ist es noch cooler, als alle sagen, aber dazu hat jeder seine eigene Meinung.

Als Patroulle seid ihr manchmal auf euch alleine gestellt. Gibt es einen Chef?

Es gibt den Kornett, aber das ist nicht direkt der Chef, sondern eher der Motivator.

In Politik und Wirtschaft wird „Storytelling“ – das Erzählen von Geschichten – immer wichtiger. Gab es auf diesem Pfadfinderlager auch eine Geschichte?

Auf diesem Lager gab es wie immer eine coole Geschichte. Diesmal ging es um einen Pharao, der seine wichtigste Tafel verloren hatte, die, wenn sie in falsche Hände gerät, großen Schaden anrichten kann.

Was ist dir auf einem Lager besonders wichtig?
Das Lagerfeuer und das Nachtgeländespiel.

Gibt es schwierige Situationen am Lager?

Für manche Kinder ist es das Latrinen-Gehen.

Und was war dein persönliches Erlebnis-Highlight am Pfingstlager?

Die Patroullenwanderung, die wir am Sonntag bewältigt haben, fand ich toll, aber mein persönliches Highlight war das Nachtgeländespiel.

Das Pfingstlager war ja praktisch nur die Generalprobe, das zweiwöchige Sommerlager steht vor der Tür. Hast du besondere Wünsche für diesen Höhepunkt des Pfadfinderjahrs?

Einen aufregenden, gruseligen und spannenden Waldläufertag. Aber das Sommerlager wird sowieso immer legendär.





Pfingstlager der CaEx

Text: Philipp Kummer

Dieses Jahr zu Pfingsten ging es nach Eberbach bei Weissenbach an der Triesting. Absolutes Highlight des Lagers war sicherlich Sissi – ein Spanferkel vom lokalen Fleischer (namens Pepperl), welches am einem selbstgebauten Spieß stundenlang über der glühenden Kohle gedreht wurde. Anders als beim letzten Lager, welches wir dort verbracht hatten, beglückte uns der Wettergott mit einem wunderbaren Wetter. Bei gefühlten 34 Grad im Zelt schmorte nicht nur die Schokolade im Essenzelt, sondern auch Sissi vor sich hin. Als sie endlich fertig war, ist die Dämmerung schon eingetreten und wir haben beim Lagerfeuer das köstliche Fleisch mit Kraut und Knödeln gegessen. Was für ein kulinarisches Schmankerl!

Einigen Explorern war es ein Dorn im Auge, dass das Gras der Wiese nicht geschnitten worden war, ergo wir keine Fußballwiese hatten. Darum nahmen sie ihr Schicksal selber in die Hand und haben begonnen, mit Bierkisten die Wiese flachzudrücken damit der Ball gut rollen konnte – dies ist ihnen auch gelungen. Und so kam es, dass sofort ein Turnier angepfeifen wurde. Allerdings nicht Fußball, sondern es hat sich ein neuer Lieblings-Spartensport entwickelt: Ultimate Frisbee!

Ein weiterer Sport, den die CaEx inzwischen schon sehr gut können, ist Bierkistenklettern. Am höchsten hat es Felix geschafft, mit insgesamt 11 Kisten! Gratulation!

Bei einer Wanderung wurde nicht nur die Umgebung erkundet, sondern es musste auch ein Rätsel gelöst werden, welches zu einem Schatz führte. Dieser Schatz bestand aus süßen, weißen, gummiähnlichen Zylindern- auch Marshmallows genannt.



14 Tierischer special guest

Text: Lea Berger

Das nasse Gras streichelt meine kalten Beine. Mein Blick streift die in der Morgendämmerung liegenden Zelte und bleibt schließlich am Sonnenaufgang hängen. Gedankenverloren genieße ich das rosa-rote Licht. Am liebsten würde ich mich einfach ins Gras fallen lassen, doch nasse oder auch nur feuchte Sachen sind auf Pfadfinderlager nie eine gute Idee. Seufzend setze ich meinen Weg zurück zum Zelt fort. So leise wie möglich, um Astrid und Fanny nicht zu wecken, öffne ich das Zelt und krieche hinein. Es ist in den letzten zehn Minuten deutlich wärmer geworden, daher lege ich mich nur auf meinen Schlafsack drauf. Müde schließe ich meine Augen und bin innerhalb weniger Sekunden wieder eingeschlafen.

Vögel zwitschern, ein Fliege summt irgendwo in unserem Zelt und irgendjemand schreit quer über den Lagerplatz. Verschlafen öffne ich das Zelt, um ein bisschen Frischluft hereinzulassen. „Aufstehen! Die Sonne scheint. Kommt schon! Ich sehe genau, dass ihr schon wach seid“, sage ich zu meinen Zelt-nachbarinnen. „Ach sei doch leise! Die Sonne kann gar nicht scheinen. Es ist Pfingstlager!“, tönt eine genervte Stimme aus einem der beiden Schlafsäcke. Sofort stimmt ihr die andere Stimme zu. „Wenn ihr euch mal bequemen würdet eure Augen aufzumachen und aus dem Schlafsack heraus zu kommen, würdet ihr sehen, dass die Sonne scheint“, kontere ich, „aber okay, von mir aus, wenn ihr nicht schwimmen gehen wollt, dann geh ich alleine...!“ „Was?!“, fragen Astrid und Fanny im Chor und setzen sich auf. „Haha! Gotcha!“, freue ich mich, „aber jetzt, wo ihr schon mal wach seid, könnt ihr euch auch gleich umziehen. Außerdem kommt heute DER special guest des Lagers: das Spanferkel.“ Wenige Stunden später trifft der Star des Wochenendes auch schon ein und wird direkt auf die gestern gebaute Bratspieß-/Lagerfeuer-/Spanferkelkonstruktion aufgespießt. Danach beginnt das Programm: Stationenbetrieb. Es überrascht mich, wie sehr sich die CaEx von den Guides unterscheiden. Hier ist alles viel entspannter. Stationen lösen sich auf, neue bilden sich, jeder wechselt wann und wohin er will. Mit Ausnahme einer Station, unserem Abendessen: das Ferkel. Acht Stunden lang muss es durchgehend jemand beaufsichtigen und drehen.



Doch die Arbeit zahlt sich eindeutig aus, denn nach einem Frisbee- und einem Fußballturnier ist der Hunger tausendmal größer als sonst.

Doch kein Lager ohne Wanderung, auch bei den CaEx nicht. So macht sich Zeltgruppe für Zeltgruppe auf den Weg. Die Route führt einmal quer durch die Gegend immer unterbrochen von kleinen Stationen. Meine Gruppe verlässt den noch taunassen Lagerplatz als letzte und verkoffert sich schon bei der ersten Abzweigung... Ups! Naja..., nicht ganz. Wir gehen einmal zurück zur Weggabelung und dann wieder hinauf zur Stelle, wo der markierte Wanderweg endet. Schließlich fällt uns ein Trampelpfad auf, der von unserem Standpunkt aus in die richtige Richtung führt. Voller Hoffnung folgen wir dem Weg und siehe da... er ist der Richtige. Juhu! Von da an schaffen wir den Rest des Weges ohne größere Probleme (wenn man den kurzen Regen mal wegchnet...) und erreichen den Lagerplatz als Erste. Erschöpft und auch ein bisschen traurig legen wir uns an diesem Abend in unsere Zelte, denn heute ist der letzte ganze Tag dieses immer wieder zu kurzem Lagers.

Morgen heißt es wieder Adieu, Natur und Entspannung! und Hallo, stickige Stadtluft und Schulstress! Doch es gilt die letzten Stunden zu genießen und sich schon auf das Sommerlager in KROATIEN!!!! zu freuen.



Das SoLa als Belohnung

Text: Laurin A.

Verehrte Leser und Leserinnen dieser Ausgabe, während ihr dies hier lest, ist das Theaterstück der RaRo bereits im wahrsten Sinne des Wortes über die Bühne gegangen! Der eine oder andere wird das Stück hoffentlich gesehen haben und für diejenigen, an denen dies komplett spurlos vorüber gegangen ist: lest in der nächsten Ausgabe den Artikel über „Liebesgeschichten und Heiratsachen“ in dieser Rubrik und macht euch einfach ein Bild davon.

Aber nun, zurück ins Hier und Jetzt - die Theater Vorbereitungen laufen noch auf Hochtouren. Es wird geprobt, gebaut und gebastelt. Unermüdlich sind wir im Einsatz um schließlich in zwei Wochen unser Bestes zu geben. Unser Antrieb liegt bereits in naher Ferne: das Sommerlager in Kroatien! Dann können wir nämlich alle Anstrengungen hinter uns lassen und den tosenden Applaus der drei Aufführungen direkt mit dem Rauschen des Meeres vergleichen. Über das pure RaRo-Leben am Strand erfahrt ihr dann auch nächste Ausgabe mehr. Wir bleiben gespannt!

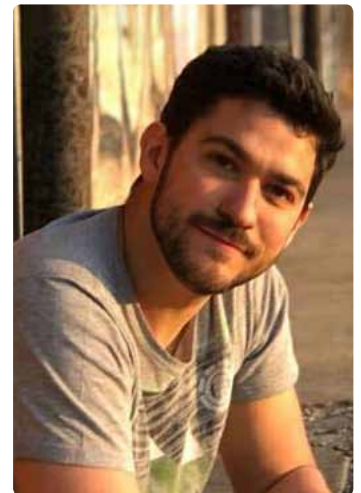
Neue Verstärkung

von: Laurin A. und Clemens G.

Jetzt ist schon wieder was passiert. Zwei neue Alte bei den RaRo. Clemens Gröhs und Laurin Akan-tisz, also wir beide (s. Foto), haben uns mit dem neuen Semester einer neuen Aufgabe gestellt: wir leiten die RaRo!

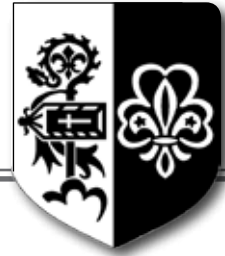
Nachdem wir bis vor einigen Jahren unsere Kleinsten geleitet haben, war es lange still um uns in der Pfadfinderwelt. Aber zu lange kann man der Pfadfinderei ja doch nicht widerstehen. Aus diesem Grund beginnt für uns beide ein neuer Abschnitt und wir freuen uns auf alles, was kommt. Eine der schönsten Seiten ist, dass wir nun nach Jahren die Möglichkeit haben unsere früheren Mini-Wölflinge erwachsen zu sehen und noch einmal ein Stück ihrer Jugend mit ihnen zu gehen - gemeinsam Abenteuer zu erleben.

Bis bald bei den diversen Pfadfinderaktivitäten und einen schönen Sommer!



GILDE

von Wolfgang Wittmann



Die vergangenen Wintermonate waren für die Gilde Schotten eher ruhig. Wir haben das Friedenslicht verteilt, erstmals sogar bis ins nördliche Waldviertel. An unserer traditionellen Adventwanderung haben sich heuer auch Gäste aus unserer Patengilde „90 und älter“ beteiligt. Höhepunkt im Jänner war das ebenfalls traditionsreiche Luftgewehrschießen der GildeBaden – wir haben heuer eher im Sinne des olympischen Gedankens abgeschnitten, aber viel Spaß gehabt.

Ein Arbeitseinsatz für unsere aktive Mädchengruppe 16M war der Renovierung von Mobiliar im Heim gewidmet, unter der Ägide unseres Tischlerexperten Peter Doblhoff.

Im Februar haben wir in einer außerordentlichen Generalversammlung eine offene Gildepräsidiumsstelle nachbesetzt, neue Gildepräsident-Stv. ist Doris Kruschitz-Bestepe. Unser langjähriger Gildekassier, Ex-GFM und Ex-KFM Peter „Batschi“ Müller erhielt für seine vorbildlichen Gildepfadfinderverdienste den selten verliehenen Goldenen Weberknoten (eigentlich müsste für ihn mindestens ein Diamantener Weberknoten erfunden werden...). Für unseren früheren Schriftführer Franz Letofsky gabs als Anerkennung das Gilde-Dankabzeichen.

Im März haben wir in kleiner Gruppe die außerordentlich interessante Erfahrung des „Dialog im Dunkeln“ gemacht, der lehrreich inszenierte Selbstversuch alltäglicher Vorgänge ohne Augenlicht. Das Frühjahr brachte Arbeitseinsätze im Schotten-Pfadfinderhaus Thernberg, wo der Frost die Wasserleitung gekillt hat, dann – buffetmäßig - beim Maifest der Gruppe 16M Ende April im Schottenhof, beim Schlichten von fünf Schüttmetern Brennholz in Thernberg sowie beim immer äußerst aufwändigen Theater unserer RaRo, heuer im stilvollen Ambiente des Café Prückel.

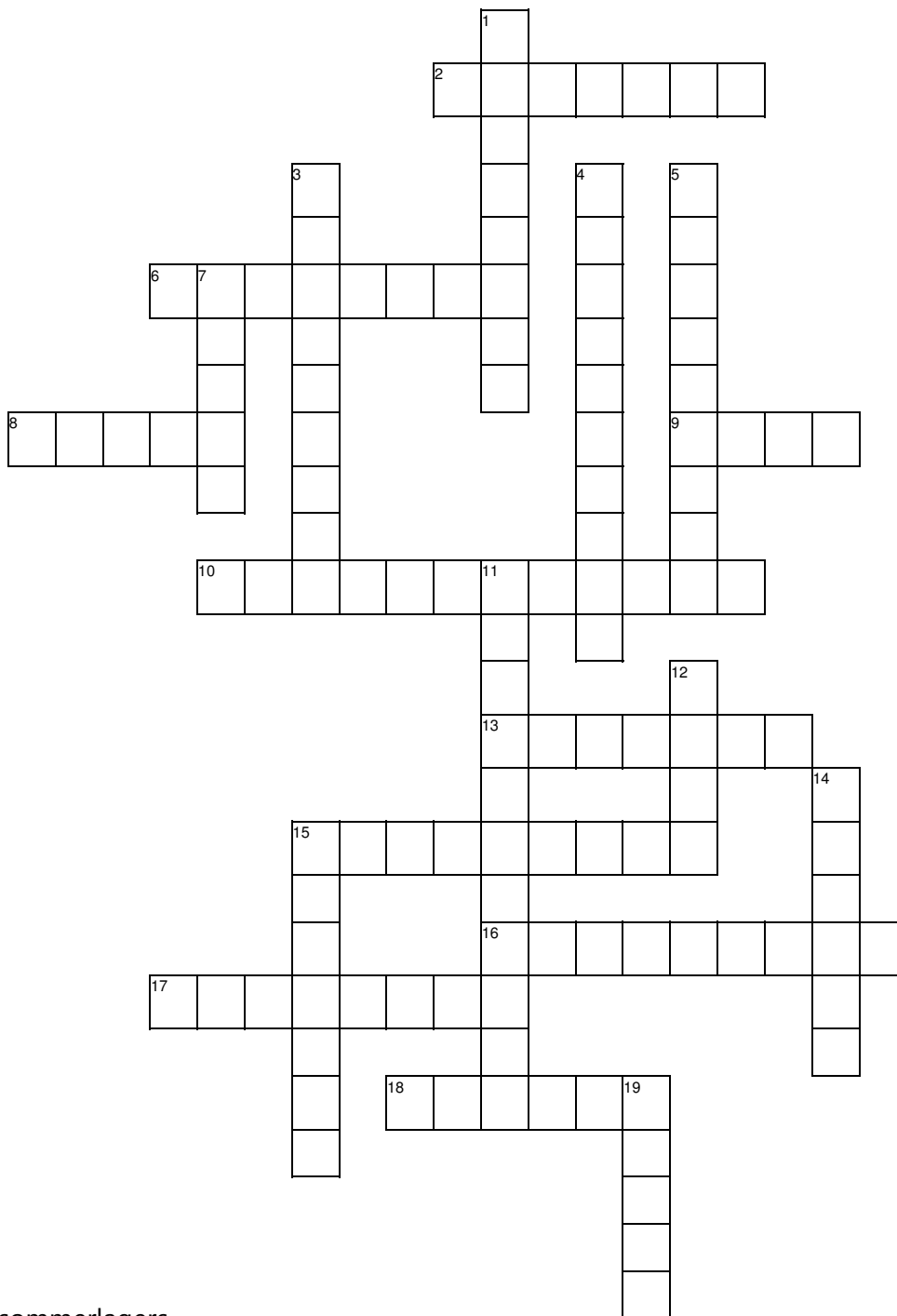
Zwischendurch auch noch unser traditioneller Gilde-Kegelabend mit dem begehrten Packl Sauerkraut für den letzten Platz.



Höhepunkt vor dem Sommer wird sicher unsere jährliche „Scot-Scout-Reunion“ im Juni (gewesen) sein mit Grillerei und Plauderei – wieder im netten Gildeheimgarten der „PetraKs“ in Kaiserebersdorf. Anfang des Sommers dann werden Schotten-Gildeleute die Lager der 16er-Wö und Wi bekochen, heuer in besonders rustikalem Hüttenambiente. Und allerlei Sommerlager-Transportaufgaben im Sinne des Jahresmottos „Scouting“ kommen wohl auch noch auf uns zu.

Einen traurigen Abschied brachte das Frühjahr 2018 leider auch für uns: Unser Gilde-Pfadfinderbruder Ing. Matthias Henn ist nach schwerer Krankheit viel zu früh ans ewige Lagerfeuer vorausgegangen. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

**Mit herzlichem Gut Pfad
Euer Gildepräsident Wolfgang**



Waagrecht

2. Ort des letzten Gruppensommerlagers in Österreich
6. Man bekommt es wenn man das Versprechen ablegt
8. Sie ist das Zeichen dafür dass an einem Ort Pfadfinder lagern
9. Abkürzung der Ältesten Altersstufen Buben/ Mädchen
10. Kleidungsstück aus einem Wichtellied
13. Fest der Mädchengruppe bei dem Theater gespielt wird
15. Der Pfadfinder, die Pfadfinderin, ist fröhlich und unverzagt
16. Es gibt es in vielen Formen und Farben und man muss es sich verdienen
17. Pfadfinder/Buben zwischen 7 und 10 Jahren
18. Geheimschrift welche bei den Pfadfindern gerne verwendet wird

Senkrecht

1. Der Pfadfinder, die Pfadfinderin, achtet alle ... und sucht sie zu verstehen
3. Unsere schottische Partner Pfadfindergruppe
4. Es ist voller lustiger Texte die man ums Lagerfeuer singt
5. Ort de letzten Gruppensommerlagers im Ausland
7. Vorname seiner Schwester
11. Höhepunkt des Pfadfinderjahres
12. Schlafstätte eines Pfadfinders
14. Vorname des Pfadfindergründers
15. Sie ist rot und freut sich wenn sie mit Abzeichen verziert wird
19. Der Pfadfinder, die Pfadfinderin, lebt einfach und schützt die ...

Diy Geldbörse

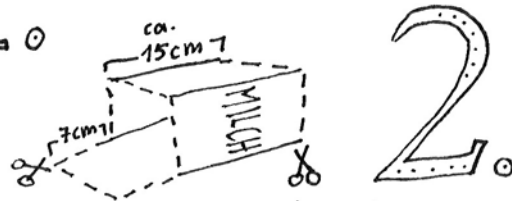
- aus einer Milchpackung -



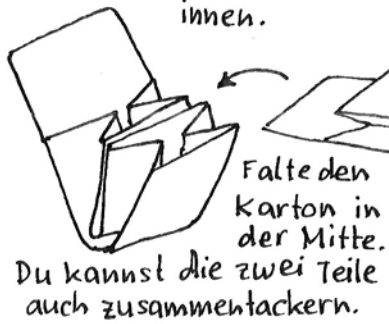
Du brauchst:



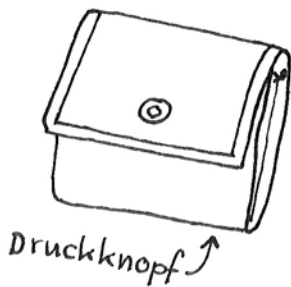
1. Wasche die Packung gründlich aus!



2. Schneide die Milchpackung wie auf dem Bild auf.



6. Fast fertig! Befestige nun noch den Verschluss oder gib einfach ein Gummiringel rundherum.



SCOTSCOUTING

BEI UNZUSTELLBARKEIT ZURÜCK AN
Wiener Pfadfinder & Pfadfinderinnen
Gruppe 16 „Schotten“
1010 Wien, Freyung 6/9/13

ÖSTERREICHISCHE POST AG
INFO.MAIL ENTGELT BEZAHLT